

Die Vorsitzende des Ausschusses für Jugend, Soziales und Integration



HOCHTAUNUSKREIS

BESCHLUSSPROTOKOLL

der 16. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales und Integration des Hochtaunuskreises in
der X. Wahlzeit am Mittwoch, den 26.02.2014, im Landratsamt Bad Homburg v. d. Höhe.
Sitzungsdauer 18:04 Uhr bis 20:30 Uhr

A. Anwesend

Vorsitzende

Kerstin Giger

CDU

Gerd Krämer
Günter Krause
Katja Metz
Susanne Odenweller
Irina Sperling

SPD

Thomas Papadopoulos
Astrid Schatta

GRÜNE

Jutta Bruns
Norman Dießner
Norbert Halas
Lars Keitel

FDP

Philipp Herbold

DIE LINKE.

Stefanie Lohnes

PIRATEN

Michael Geurts

Kreisausschuss

Uwe Kraft
Katrin Hechler
Rudolf Kretzschmar

Hadmut Lindenblatt
Hermann Maier

Schriftführerin

Annette Goy

Kreistagsvorsitzender und Stellvertreter/innen

Manfred Gönsch
Carsten Filges

Kreistagsabgeordnete, die nicht dem Ausschuss angehören

Agnes Gerecht

Verwaltung

Uwe Fink
Reinhard Hentzel-Wagner
Walter Miot
Hilke Rump

Gäste

Petra Damerau
Christin Kasri
Franziska Kuo
Beate Löber-Kieslich
Natalie Ludwig
Susanne Maiwald
M. Weiß-Hennerici

B. Eröffnung

Die Vorsitzende Frau Kerstin Giger eröffnet die 16. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales und Integration des Hochtaunuskreises in der X. Wahlzeit. Sie begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

C. Abwicklung der Tagesordnung

TOP	Bezeichnung/Beschlusstext	Vorlagen-Nr.
-----	---------------------------	--------------

1. Mitteilungen

./.

2. **Anhörung zur geplanten Änderung der Satzung über die Teilnahme an der Kindertagespflege und die Erhebung von Kostenbeiträgen**

Frau Kreisbeigeordnete Katrin Hechler geht einleitend auf den vorliegenden Satzungsentwurf ein. In der letzten Sitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales und Integration wurde beschlossen, dass der Kreisausschuss einen Änderungsvorschlag erarbeitet und die betroffenen Tagespflegepersonen hierzu gehört werden sollen. Frau Kreisbeigeordnete Katrin Hechler geht auf die geänderte Marktsituation durch die Neuregelung beim Betreuungsgeld und den erfolgten Bau von Kinderkrippen ein. Sie verdeutlicht auch, dass alleine eine Änderung der Satzung hier keine Abhilfe schaffen kann, es können hierdurch lediglich Anreize geschaffen werden, um die Situation für die Tagespflegepersonen zu verbessern.

Bezug nehmend auf den vorliegenden Satzungsentwurf, greift sie einige Änderungspunkte heraus. So soll hierdurch eine Verbesserung der Abrechnung der Randzeiten erfolgen. Es wurde die Geschwisterregelung neu überarbeitet. Durch die stundenweise Anrechnung der Landesförderung auf die Förderungsleistung kann die Auszahlung des Landeszuschusses zeitnah erfolgen. Neu aufgenommen wurden ein Urlaubsanspruch von vier Wochen sowie eine Vertretungsregelung. Der Kreisanteil am Stundensatz soll um 30 Cent erhöht werden. Darüber hinaus soll der Elternbeitrag moderat um 10 Cent pro Stunde erhöht werden.

Anschließend stellen die anwesenden Sprecherinnen der Tagespflegepersonen ihre Ansichten vor und veranschaulichen das von ihnen im Vorfeld zur Sitzung verteilte Positionspapier (Anlage). Frau Kasri, Tagesmutter aus Usingen, bedankt sich für die Möglichkeit zur Anhörung und zeigt die schwierige Situation der Tagespflegepersonen auf, die sich vor allem durch den Status der Selbständigkeit in Verbindung mit der Abhängigkeit von öffentlichen Mitteln ergibt. Als dringend reformbedürftig benennt sie unter anderem die Bezahlung von Randzeiten, in denen nur wenige Kinder anwesend sind. Weiter bemängelt sie den hohen Verwaltungsaufwand und die oft späte Auszahlung bedingt durch die derzeitige stundengenaue Abrechnung. Der ausdrückliche Wunsch der Tagespflegepersonen besteht in einer pauschalen Abrechnung. Dadurch würden auch erforderliche Nebentätigkeiten, wie beispielsweise die Entwicklungsdokumentation, die Buchhaltung, Fortbildungen, Supervisionen oder die notwendigen Einkäufe besser abgegolten.

Frau Damerau, Tagesmutter aus Oberursel, ergänzt hierzu, dass bei der bisherigen stundenweisen Abrechnung die Eingewöhnungszeit, in der die Kinder lediglich kurzzeitig betreut werden, nicht ausreichend berücksichtigt werden kann.

Eine weitere Forderung der Tagespflegepersonen ist, dass die Möglichkeit einer privaten Zuzahlung der Eltern erhalten bleiben muss, solange der Förderbetrag ihrer Ansicht nach nicht ausreichend genug erhöht wird. Der Ausschluss privater Zuzahlungen sei ein Eingriff in die Vertrags- und Berufsfreiheit. Falls Eltern nur die Betreuung von z.B. zwei Kindern wünschen, müsse die Möglichkeit für die Tagespflegepersonen bestehen, dadurch bedingte Einnahmeausfälle auszugleichen.

Es erfolgt ein reger Austausch über die vorgetragenen Änderungswünsche und die mit dem Satzungsentwurf erreichbaren Verbesserungen. Herr Miot, Leiter der Leitstelle Kinder, Jugendarbeit und sozialpsychiatrischer Dienst, verdeutlicht die vorgenommenen Verbesserungen für die Tagespflegepersonen unter anderem an der Neuregelung der Bambini-Zuschüsse.

Frau Kreisbeigeordnete Katrin Hechler beziffert die Mehrkosten durch den vorgelegten Satzungsentwurf mit 270.000 € für den Hochtaunuskreis.

Herr Miot als auch Herr Krämer unterstreichen nochmals die Notwendigkeit der Tagespflege und erklären, dass diese auch zukünftig für wertvoll und wichtig erachtet wird. Die derzeitige Problemlage ist weitestgehend den unzureichenden gesetzlichen Vorgaben geschuldet. Um eine dauerhafte Verbesserung der Situation zu erreichen, ist die Zusammenarbeit mit den Kommunen erforderlich. Hier müssen langfristig Gespräche stattfinden. Herr Krämer resümiert den im Dezember getroffenen Beschluss. Mit der vorzulegenden Satzungsänderung sollte kurzfristig eine Verbesserung bei der Urlaubs- und Krankheitsregelung, bei der Geschwisterregelung und beim Stundenlohn erfolgen. Dies sollte rückwirkend zum 01.01.2014 in Kraft treten.

Abschließend bedankt sich Frau Kreisbeigeordnete Katrin Hechler für den offenen Dialog mit den Tagespflegepersonen. Die vorgetragenen Argumente werden im Rahmen der zukünftigen Satzungsänderungen mit bedacht und im Rahmen der Möglichkeiten des Hochtaunuskreises Berücksichtigung finden. Auch weiterhin soll der Dialog mit den betroffenen Tagespflegepersonen geführt werden.

3. Verschiedenes

./.

Frau Giger dankt allen Anwesenden für ihre Mitarbeit und schließt die Sitzung. Die nächste Sitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales und Integration findet am 12.03.2014 statt.

Kerstin Giger
Vorsitzende

Annette Goy
Schriftführerin